

Thomas CORSTEN*

«Die berühmten Kassier» in Bithynien

Abstract: A *diakon* in Bithynian Nikomedeia, who had a sarcophagus repaired, claims to be a descendant of the “famous Cassii” (TAM IV.1 no. 368). It is argued that these were the Cassii to which the historian Cassius Dio from Nikaia belonged. His family is frequently attested in inscriptions in this city and their first known member was C. Cassius Asclepiodotus under Nero and Galba, who was the father of C. Cassius Philiscus. The latter’s contemporary relations include another Asclepiodotus (his son or grandson) and a C. Cassius Chrestus. This Chrestus was a friend of the governor M. Plancius Varus; a second, but older Chrestus was priest of the imperial cult and *sebastophantes*. Later, several consuls are known: C. Cassius Agrippa (?); the historian’s father, Cassius Apronianus, and his homonymous (great-)grandson. Finally, there is an undated P. Cassius Epigenes. In sum, the fame of the Cassii was such that it could still be recalled in the Christian period.

Keywords: The Elites; Cassii; Bithynia; Nikaia; civic institutions; *ordo senatorius*.

Wer war in der Antike berühmt? Man denkt natürlich zunächst an Könige, Kaiser und andere Mitglieder von herrschenden Dynastien sowie an Feldherren, Philosophen, Dichter usw. Wenn man von Fürstendynastien absieht, waren es meist Einzelpersonen, die im Rampenlicht standen, während man über ihre Eltern, Kinder und sonstigen Verwandten in der Regel wenig weiß. Zudem sind diese «berühmten Menschen» der Antike meist solche, die *heute* einen hohen Bekanntheitsgrad haben – aber sind wir immer sicher, daß sie auch zu ihren Lebzeiten und in ihrer Heimat berühmt waren? Mehr noch als für Einzelpersonen gilt diese Frage für den Ruhm, den Familien in ihrer Gesamtheit erlangen konnten, und sie ist in der Regel schwierig zu beantworten, weil wir kaum über diesbezügliche Hinweise verfügen. Wir können zwar davon ausgehen, daß einige Familien der Oberschicht, die über mehrere Generationen in ihrer Heimatstadt Einfluß ausübten, dort auch nach ihrer Zeit noch berühmt waren, und zwar nicht nur als Einzelpersonen, sondern insgesamt als eine verdiente Familie, aber überliefert ist das, soweit ich sehe, nicht. Dabei könnte man erwarten, daß der Ruhm z. B. der Vedii in Ephesos lange angehalten hat und die Familie nicht in Vergessenheit geraten ist; jedoch beschränken sich die uns erhaltenen (epigraphischen) Zeugnisse auf die Erwähnung und das Lob einzelner ihrer Mitglieder, die zudem sehr oft aus der Zeit ihrer Aktivitäten stammen.¹

Aus Bithynien scheint mir jedoch ein Zeugnis erhalten zu sein, welches zeigt, daß Familien der Oberschicht lange anhaltendes Ansehen erlangen konnte, das sogar über ihre Heimatstadt hinausreichte. In TAM IV 1 ist unter Nr. 368 folgende Inschrift aus dem bithynischen Nikomedeia wieder abgedruckt:²

Ἐγὼ ὁ ἐλ[άχ]ιστ[ο]ς δι[άκ]ονος [- - -]
 [- - - τ]ῶν περ[ικ]λεῶν Κασσ[ί]ων
 [τ]ῆν [π]ύελ[ο]ν ταύτην [δ]απά[ν]η
 4 [τ]ῆς π[ό]λεως ἀνε[νε]ωσά[μην] - - -

* Prof. Dr. Thomas Corsten, Universität Wien, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik, A-1010 Wien (thomas.corsten@univie.ac.at).

¹ Zu den Vedii siehe z. B. J. Keil, RE VIII A/1, 1955, 563–570 s.v. Vedii (2–9). Kalinowski 2002, 109–149.

² Die Inschrift wurde zuerst veröffentlicht von Papadopoulos 1864, 253 Nr. 6 (non vidi); danach Kleonymos – Papadopoulos 1867, 160–161 Nr. 6; erwähnt bei Cumont 1895, 281 Nr. 317 [nicht S. 285 (so TAM)].

Ich, der geringste Diakon [- -] von den weithin berühmten Kassiern erneuerte diesen Sarkophag auf Kosten der Stadt - - -.

Die Inschrift ist in den bisherigen Publikationen nicht genau datiert, und der Stein war schon verloren, als F. K. Dörner zur Vorbereitung des TAM-Bandes in Bithynien Forschungsreisen unternommen hat, so daß auch nicht mithilfe der Buchstabenformen eine annähernde Datierung gewonnen werden könnte. Die Erwähnung eines Diakons am Ende der ersten Zeile deutet jedoch darauf hin, daß sie wahrscheinlich frühestens aus der späteren Kaiserzeit stammt, als das Christentum schon weit verbreitet war; F. Cumont datiert sie lediglich in die byzantinische Zeit.³

Das interessanteste Detail dieses Textes scheint mir die Erwähnung der «weithin berühmten Kassier» in Zeile 2 zu sein. Dieser Genitiv bezieht sich sicherlich auf das, was zuvor, am Übergang von Z. 1 auf Z. 2, gestanden hat; vermutlich war es der Name des Diakons, der die Inschrift aufstellen ließ. Der Mann weist damit darauf hin, daß er der Familie der Kassier entstammte, die er – nicht ohne Stolz – als «weithin berühmt» bezeichnet. Wer aber waren diese Berühmtheiten?

Κάσσιος ist die griechische Wiedergabe des lateinischen Gentilnomen «Cassius». In Nikomedeia selbst sind zwei weitere Cassii bekannt, die allerdings nicht den Grund für die Berühmtheit der Familie gelegt haben können, denn sie scheinen aus recht einfachen Verhältnissen zu stammen. Beide Personen dieses Namens werden in einer Grabinschrift genannt, die einem Soldaten Cassius von seinen Erben gesetzt wurde: Κάσσις στρα(τιώ)της ζήσα|ς ἔτη νε´· | Παπᾶς ὁ ἀδελφὸς καὶ Κάσσις, οἱ κληρονόμοι, ἐποίησ[α]ν ἐκ τῶν ἰδ[ί]ων μνήμης χ[ί]λ[α]ρον – «Der Soldat Kassio(s), der 55 Jahre gelebt hat; sein Bruder Papas und Kassio(s), seine Erben, errichteten (das Grabmal) aus eigenen Mitteln zur Erinnerung».⁴ Nicht nur die Tatsache, daß der Verstorbene ein gewöhnlicher Soldat war, zeugt von der niederen Stellung der Familie, sondern vor allem die Benutzung des Namens Cassius als einzigem Namen; es war demnach hier nicht der römische Familienname, und die Männer besaßen demzufolge nicht das römische Bürgerrecht.

Wir müssen uns also nach anderen Cassii umsehen, die Anspruch auf den in der Inschrift hervorgehobenen Ruhm erheben konnten. Die Vermutung liegt nahe, daß die Familie gemeint ist, der der an der Wende vom 2. zum 3. Jh. n. Chr. tätige Historiker Cassius Dio entstammte; er hieß mit vollem Namen Lucius (Claudius?) Cassius Dio.⁵ Dio war zwar, wie seine Vorfahren, Bürger der benachbarten und über lange Zeit mit Nikomedeia rivalisierenden Stadt Nikaia,⁶ aber die Mitglieder der Oberschicht Bithyniens besaßen häufig familiäre Verbindungen zu anderen Städten der Provinz, wo sie möglicherweise auch über Ländereien verfügten. Dafür bietet der Redner Dio Chrysostomus ein gutes Beispiel, der in seiner Rede 24 [41] aus der Zeit um 100 n. Chr. erwähnt, daß er selbst Bürger nicht nur von Prusa ad Olympum, sondern auch von Apameia sei.⁷ Übrigens scheint die häufig vermutete familiäre Verbindung der Cassii in Nikaia zu Dio (Cocceianus) Chrysostomus aus Prusa ad Olympum auf ein in

³ Cumont 1895, 262–263.

⁴ TAM IV 1 Nr. 171.

⁵ Zur Person und ihrem familiären Hintergrund: E. Schwartz, RE III/2, 1899, 1684–1722 s.v. Cassius (40); PIR² C 492; Millar 1964, 1–27; *Altortümer von Pergamon* VIII 3 Nr. 47; Şahin 1978, 17–18; Ameling 1984, 124–126; Fernoux 2004, 466–469 Nr. 38. Vgl. auch PLRE I 253 s.v. Cassius Dio (Enkel oder Urenkel des Historikers). – Der volle Name des Historikers wird aus einer Kombination seiner Namensformen in zwei Inschriften rekonstruiert. In Iberoia 68 (229 n. Chr.) heißt er Κλ. Κάσσιος Δίω, während er in einem Militärdiplom (RMD II 133) «L. Cassius Dio» genannt wird. Salomies 2005, 109 (vgl. SEG 55, 2043) vermutet, daß Κλ. in Beroia ein Fehler sei und Dio in Wahrheit nur Lucius geheißen habe.

⁶ Zum Streit zwischen den beiden Städten siehe vor allem die grundlegende Studie von Robert 1977, 1–39 (= ders., OMS 6, 211–249 = Robert 2007, 673–703); vgl. auch Heller 2006, 100–104; Vitale 2012, 186–191.

⁷ Dion Chrys. Oratio 24 [XLI] 5/6 und 10.

der byzantinischen Zeit entstandenes Mißverständnis zurückzugehen, auf welchem die Annahme beruhte, daß auch Cassius Dio den Beinamen «Cocceianus» getragen habe.⁸

Zahlreiche Inschriften aus Nikaia nennen die Familie der Cassii, die ihr römisches Bürgerrecht wohl von dem Caesarmörder Cassius erhalten hat.⁹ Ihr zeitlich erstes bekanntes Mitglied ist wahrscheinlich sowohl literarisch als auch epigraphisch belegt, nämlich Cassius Asclepiodotus, der unter Nero verbannt und von Galba zurückgerufen wurde.¹⁰ Es wird, sicher mit Recht, angenommen, daß er identisch ist mit Γ. Κάσσιος Ἀσκληπιόδοτος, der in einer Grabinschrift aus Nikaia als der Vater eines Γ. Κάσσιος Φιλίσκος erwähnt wird;¹¹ der Text steht auf dem unteren Block eines Obeliskens, der mitsamt seiner Basis eine Höhe von 12 m hat. Philiscus hatte wiederum einen Sohn (und vielleicht auch einen Enkel) mit dem Namen Asklepiodotos.¹² Etwa zeitgleich mit Philiskos (und daher vielleicht ein Bruder, Vetter oder Neffe) muß Γ. Κάσσιος Χρήστος gewesen sein, der die Aufsicht über die Errichtung zweier Stadttore seiner Heimatstadt innehatte.¹³ Er war mit dem damaligen Provinzstatthalter M. Plancius Varus befreundet, den er mit einer Inschrift auf einem der Stadttore, dem Lefke Kapı, ehrte.¹⁴ Dazu muß es einen gleichnamigen Mann gegeben haben, der aber einer älteren Generation angehörte und daher in seiner Grabinschrift als πρεσβύτερος («senior») bezeichnet wurde; er war Kaiserpriester und Sebastophantes.¹⁵

Später muß die Familie in den Senatorenstand aufgestiegen sein. Für das Jahr 130 n. Chr. ist jedenfalls ein Suffektkonsul bekannt, der C. Cassius Agrippa geheißten haben könnte.¹⁶ Sicher ist hingegen, daß Cassius Apronianus, der Vater des Historikers, um 182 n. Chr. den Konsulat bekleidet hat und unter anderem Proconsul der Provinz Lykien und Pamphylien (ca. 180 n. Chr.) war.¹⁷ In zeitlicher Reihenfolge ist dann der Historiker zu erwähnen, und als letztes bekanntes Mitglied der Familie war ein anderer Cassius Dio, ein Enkel oder Urenkel des Historikers, zu Ende des 3. Jh. n. Chr. Consul.¹⁸ Schliesslich hat ein P. Cassius Epigenes, dessen Lebenszeit nicht genauer als in die Kaiserzeit zu datieren ist, im Auftrag der Stadt Nikaia eine Statue des Asklepiospriesters T. Fl. Asclepiades in Pergamon aufgestellt.¹⁹ Bithynien kann zusätzlich zu diesen Männern und den oben genannten Cassii in Nikomedeia mit weiteren Personen aufwarten, die diesen Namen trugen, wobei es nicht wahrscheinlich ist, daß sie alle dieser Familie der Oberschicht Nikaias angehört haben. Das gilt zunächst für Κάσσιος Νικάδας und seinen Sohn M. Κάσσιος Ποπλιανός Νικάδας in Nikaia selbst²⁰ sowie für Κάσσιος und Κλήμης, die Enkel des Κάσσιος, aus derselben Stadt.²¹ Ferner kennen wir einen Κάσσιος Ουαλέριος Εὐτυχιανός in

⁸ Siehe Gowing 1990, 49–54 (D. Dana hat mich auf diesen Artikel hingewiesen, wofür ihm herzlich gedankt sei).

⁹ Ameling 1984, 125.

¹⁰ Tac. ann. 16,33; Dio-Xiphilinus, 52,26,2; vgl. PIR² C 486.

¹¹ INikaia 85.

¹² INikaia 219.

¹³ INikaia 25–28.

¹⁴ INikaia 51.

¹⁵ INikaia 116 mit BE 1979, 541. In LGPN V.A s.v. Χρήστος (17) sind die beiden gleichnamigen Personen als identisch verzeichnet.

¹⁶ PIR² C 481; vgl. *Altertümer von Pergamon* VIII 3 Nr. 47 (Kommentar); Fernoux 2004, 461–463 Nr. 35.

¹⁷ IGR III 654 (Idebessos, Lykien). PIR² C 485; Halfmann 1979, 194 Nr. 123; Thomasson 1984, 284 Nr. 50; Fernoux 2004, 464–466 Nr. 37. – Die bisweilen vorsichtig vermutete Identität mit einem Proconsul, dessen Name in zwei Inschriften aus Side nur in spärlichen Fragmenten erhalten ist, wird von J. Nollé im Kommentar zu ISide 157 aufgrund der Buchstabenformen, die erst ab der Mitte des 3. Jh. n. Chr. belegt seien, abgelehnt.

¹⁸ PLRE I 253 s.v. Cassius Dio.

¹⁹ *Altertümer von Pergamon* VIII 3 Nr. 47.

²⁰ INikaia 1065 und 1071.

²¹ Çokbankir 2010, 329–330 Nr. 5.

Prusias ad Hypium²² und Κάσσιος Λυαῖος, Κάσιες Κασίου (sic!) sowie [Κασ]σία Οὐλπία Φουλβία καὶ Λονγεῖνα in Kios.²³

In Nikaia deckt die uns bekannte Geschichte der Familie jedenfalls mehr als 300 Jahre ab, und es ist klar, daß die Cassii in der Stadt angesehen und bekannt waren, zumal der Obelisk als Grabmal des oben genannten Philiscus aufgrund seiner Form und Größe ein ungewöhnliches Monument war. Aufgrund ihrer Stellung, die hohe Posten in der Reichsverwaltung und bei einigen ihrer Mitglieder sogar den Konsulat einschloss, ist es durchaus vorstellbar, daß ihr Ruhm sich über ihre Heimatstadt hinaus verbreitet und auch nach dem Erlöschen der Familie erhalten hat. So konnte sich dann ein Mann in der Nachbarstadt Nikomedeia, der bithynischen Hauptstadt, auch noch in der Spätantike oder der (frühen?) byzantinischen Zeit rühmen, ein Nachkomme der «weithin berühmten Kassier» zu sein.

Abgekürzt zitierte Literatur

- Ameling 1984 W. Ameling, Cassius Dio und Bithynien, *Epigr. Anat.* 4, 1984, 123–138.
 Cumont 1895 F. Cumont, Les inscriptions chrétiennes de l'Asie Mineure, *Mélanges d'Archéologie et d'Histoire* 15, 1895, 245–299.
 Çokbankir 2010 N. Çokbankir, Modrena ve Nikaia Teritoryumundan Yeni Yazıtlar, *Olba* 18, 2010, 323–345.
 Gowing 1990 A. M. Gowing, Dio's Name, *Classical Philology* 85, 1990, 49–54.
 Fernoux 2004 H.-L. Fernoux, Notables et élites des cités de Bithynie aux époques hellénistique et romaine (IIIe siècle av. J.-C. – IIIe siècle ap. J.-C.). *Essai d'histoire sociale*, Lyon 2004.
 Halfmann 1979 H. Halfmann, Die Senatoren aus dem östlichen Teil des Imperium Romanum, Göttingen 1979.
 Heller 2006 A. Heller, Les bêtises des Grecs. Conflits et rivalités entre cités d'Asie et de Bithynie à l'époque romaine (129 a.C.–235 p.C.), Bordeaux 2006.
 Iberoia L. Gounaropoulou – M. B. Hatzopoulos, *Ἐπιγραφές Κάτω Μακεδονίας (μεταξὺ τοῦ Βερμίου Ὄρους καὶ τοῦ Ἀξίου Ποταμοῦ). Τεύχος α΄. Ἐπιγραφές Βεροίας*, Athen 1998.
 Kalinowski 2002 A. Kalinowski, The Vedii Antonini: Aspects of Patronage and Benefaction in 2nd c. Ephesos, *Phoenix* 56, 2002, 109–149.
 Kleonymos – Papadopoulos 1867 M. Kleonymos – Chr. Papadopoulos, *Βιθυνικά, ἡ ἐπίτομος μονογραφία τῆς Βιθυνίας καὶ τῶν πόλεων αὐτῆς*, Konstantinopel 1867.
 Millar 1964 F. Millar, *A Study of Cassius Dio*, Oxford 1964.
 Papadopoulos 1864 Chr. Papadopoulos, *Περὶ τινῶν ἀνεγδότων ἐπιγραφῶν τῆς Νικομήδειας*, in: *Ὁ ἐν Κωνσταντινουπόλει Ἑλληνικός Φιλολογικός Σύλλογος: Σύγγραμμα περιοδικόν* 2, 1864, 251–254.
 PLRE I A. H. M. Jones – J. R. Martindale – J. Morris, *The Prosopography of the Later Roman Empire I*, Cambridge etc. 1971.
 RMD II M. M. Roxan, *Roman Military Diplomas 1978 to 1984*, London 1985.
 Robert 1977 L. Robert, *La Titulature de Nicée et de Nicomédie: La Gloire et la haine*, *Harvard Studies in Classical Philology* 81, 1977, 1–39.
 Robert 2007 L. Robert, *Choix d'écrits*, hrsg. v. D. Rousset, Paris 2007.
 Salomies 2005 O. Salomies, Polyonymous Nomenclature in Consular Dating, *Arctos* 39, 2005, 103–135.
 Şahin 1978 S. Şahin, *Bithynische Studien. Bithynia İncelemeleri*, Bonn 1978 (IK 7).
 Thomasson 1984 B. E. Thomasson, *Laterculi Praesidum I*, Göteborg 1984.
 Vitale 2012 M. Vitale, *Eparchie und Koinon in Kleinasien von der ausgehenden Republik bis ins 3. Jh. n. Chr.*, Bonn 2012 (*Asia Minor Studien* 67).

²² IPrusias ad Hypium 8 II 22/23.

²³ IKios 3; 16 B 56; 26.

Özet

Bithynia'da «Ünlü Cassius'lar»

Nikomedea'da ele geçen bir Erken Bizans Dönemi lahtinin üzerinde ruhban sınıfına ait, adını bilmediğimiz mezar sahibi kendisinin «ünlü Cassii» soyundan geldiğini belirtmektedir. Birçok Bithynia kentinde Cassius ismini taşıyan şahıslara rastlansa da; Cassius'lar ünlü bir soy olarak sadece Nikaia'da belgelenmiştir. Olasılıkla Caesar katili Cassius'tan Roma vatandaşlığını alan Nikaia'lı bu soyun fertleri İ.S. 1. yüzyılın ortalarından itibaren takip edilebilmektedir. Kentin soyluları arasında önemli bir konuma sahip olan Cassius Asklepiodotos İmparator Nero tarafından sürgüne gönderilmiştir. İznik Gölü'nün kuzeyinde bir tepe üzerine kendisine on iki metre yükseklikte bir obelisk yaptıran Cassius Philiskos olasılıkla bu şahsın oğludur. Vespasianus Dönemi'nde kentin doğu kapısında vali Plancius Varus'un heykellerini diktiren Cassius Khrestos bu Philiskos'un bir yakını olmalıdır. Bu ailenin bazı mensupları senato sınıfına yükselmeyi başarmıştır. İ.S. 130 yılının *consul suffectus*'u Cassius Agrippa muhtemelen Nikaia kökenlidir. Cassius Apronianus ise Commodus Dönemi'nde Lycia ve Pamphylia eyaletinin valiliğini yapmış ve ardından İ.S. 182 yılında *consul* seçilmiştir. Apronianus ünlü tarihçi Cassius Dio'nun babasıdır. Bu tarihçinin torunu veya büyük torunu 3. yüzyılın sonunda *consul* olarak belgelenmiştir. Böylece Nikaia'lı bu ünlü soyun mensuplarını neredeyse 300 yıl boyunca takip etmek mümkündür. Cassius *gentilicum*'u Bithynia'da Nikaia dışında Nikomedea, Prusias ad Hypium ve Kios'ta belgelenmiştir.

Anahtar Sözcükler: Soylular; Cassii; Bithynia; Nikaia; kent memuriyetleri; senatör sınıfı.